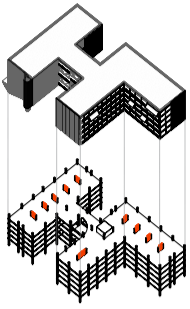


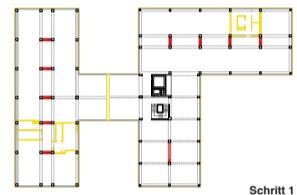
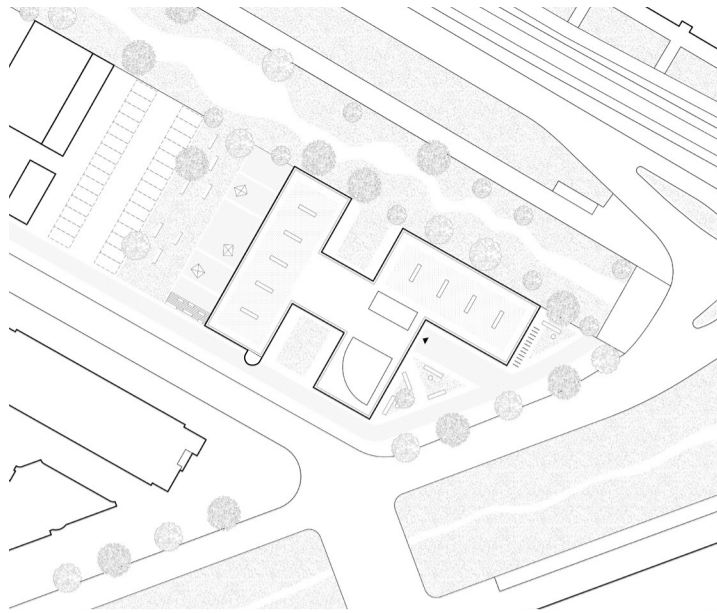
S/M/L

Das leer stehende Bürogebäude im Norden von Zürich ist aus seiner Funktion gefallen. Wir haben es uns zum Ziel gemacht mit geschickten Eingriffen aus dem ehemaligen Bürohaus einen diversen, anpassungsfähigen Wohnkomplex zu gestalten.

Dabei soll das Gebäude an gewissen Stellen ganz spezifisch modernisiert und angepasst werden. Essenziell dafür ist eine neue Infrastruktur im Stützenbereich. Die freigestellten Flächen sind eine Mischung aus zellulärem und transparentem Raum. Dieser kann durch gezielte Veränderungen an unterschiedliche Bedürfnisse angepasst werden. Im Herzen befindet sich ein Zirkulationskern der als Verteiler und sozialer Generator des Hauses dient. Eine neue Fassade aus Glas, Blech und profiliertem offenem Elementen gibt dem vielseitigen Gebäude ein differenziertes und zeitgemäßes neues Aussehen, welche außerdem den neuen Wohncharakter widerspiegelt.



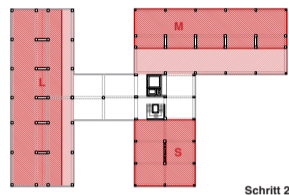
Neue Hülle für das vielseitige Gebäude



Schritt 1

Ein infrastrukturelles Rückgrat erschaffen

Die Fläche zwischen den Bestandsstützen mit neuer Infrastruktur (Wasser, Strom und Gasanschlüsse) ausbauen.



Schritt 2

Zonierung der Grundform

Die Gesamfläche wird in drei unterschiedliche Grundtypen gegliedert: S - offene Hallenstruktur, M - Clusterwohnungen, L - Geschlossene Systeme



Schritt 3

Bauteilkatalog bietet Vielfalt

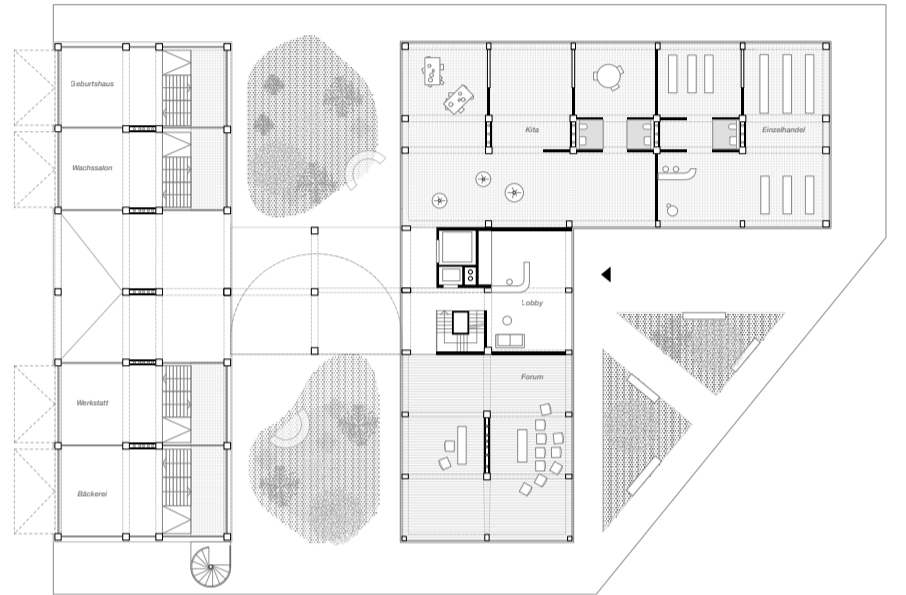
Mit dem Bauteilkatalog können die unterschiedlichsten Wohnbedürfnisse abgedeckt werden. Dem Nutzer steht eine freiere Gestaltung der eigenen Wohnfläche zur Verfügung.

Bauteil - Schiebe	
Trennwand	
200 - 350 x 25 cm akustische Dämpfung räumliche Trennung	
Schiebetür	
200 - 350 x 17,5 cm räumliche Trennung Blick in der Wand	

*Auswahl an Bauteilen

Bauteil - Modul	
Schränkwand	
200 x 20 - 80 cm platzsparend unterschiedliche Aufteilungen	
Küche	
200 x 20 - 65 cm flexible Gestaltung	

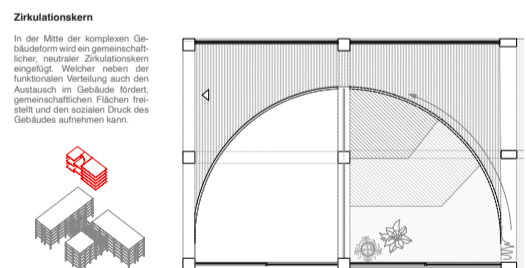
Bauteil - Flexibel	
Vorhang	
200 - 400 x 0,5 cm leichter Sichtschutz	
Arbeitsstisch	
200 x 25 cm flexibler Arbeitstisch	



Das beispielbare Erdgeschoss

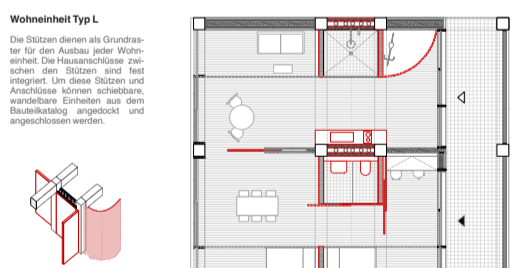
Die Aufteilung nach S/M/L zieht sich durch das ganze Gebäude. Im Erdgeschoss können die unterschiedlichen Raumstrukturen vielfältige Funktionen und Schwelgen zum Stadtraum gewährleisten.

Nach Norden zeigt sich das Haus geschlossen und bietet im oberen Hof einen Rückzugsort für die geplante Kita. Im Westen hingegen öffnet sich das Erdgeschoss, dort erwärmen sich die Geschäfte nach Außen auf einen weiträumigen Platz. An der prominentesten Stelle im Süd-Osten befinden sich das öffentliche Forum und die Lobby.



Zirkulationskern

In der Mitte der komplexen Gebäudeform wird ein gemeinschaftlicher, neutraler Zirkulationskern eingefügt. Welcher neben der funktionalen Verteilung auch den Austausch im Gebäude fördert, gemeinschaftlichen Flächen freisetzt und den sozialen Druck des Gebäudes aufnehmen kann.



Wohneinheit Typ L

Die Stützen dienen als Grundraster für den Ausbau jeder Wohneinheit. Die Hausanschlüsse zwischen den Stützen sind fest integriert. Um diese Stützen und Anschlüsse können schiebende, wandbare Einheiten aus dem Bauteilkatalog angedockt und angeschlossen werden.

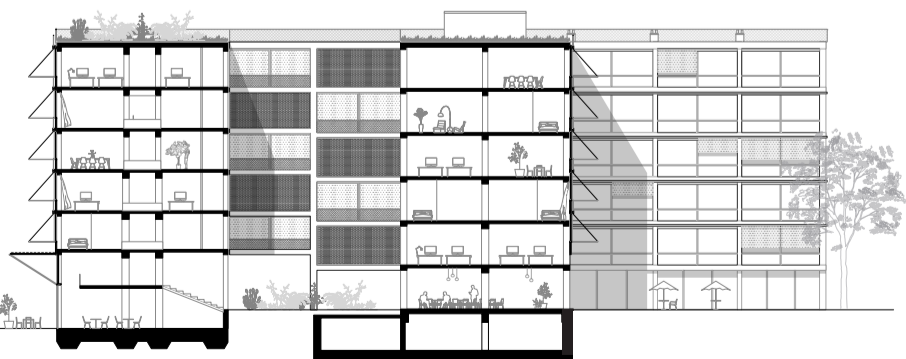
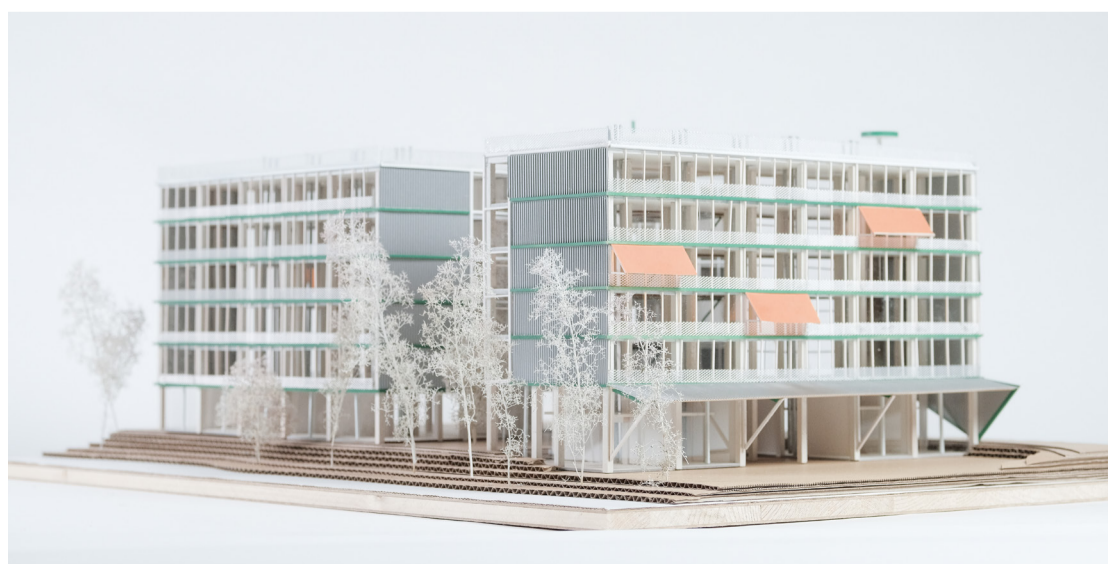


Programmierung der Obergeschosse

Im offenen S Bereich sind Räumlichkeiten wie das interne Fitnessstudio, Wohngemeinschaften, das Bistro und das Forum angeordnet.

Die Struktur der M Bereiche besteht aus dem Mix von privaten und gemeinschaftlichen Raum. Die Struktur bietet sich daher besonders für Co-Working Spaces, kleinere Läden, ruhigere Sportkurse sowie das Wohnen von Senioren oder Paaren an.

Die L Struktur ist die geschlossene der drei Varianten. Hier finden Familien, Singles & Paare - welche mehr Privatsphäre wünschen - sowie Büros und kleinere Unternehmen ihren Platz.



Vertikale Schichtung

Die unterschiedlichen Geschosse sollen nicht monofunktional genutzt werden. Wohnheiten, Arbeitsgruppen, Sportkurse, Büros und alle weiteren denkbaren Nutzungen sollen sich vielseitig durch das Gebäude machen und Begegnungen ermöglichen. Die Mitte dient dabei als Verteiler und neutraler Ort für alle Mitarbeiter und Besucher des Hauses. Dieser hat thematisch geschlossene Raum kann als Treffpunkt des Mikrokosmos verstanden werden, welcher nutzungsneutral zwischen den S/M/L Strukturen vermittelt und den internen Austausch fördert.

Der Dachgarten ist als vertikaler Abschluss des Hauses ein weiterer Ort des Zusammenkommens. Die Infrastruktur zwischen den Stützen zieht sich bis hier und ermöglicht eine Bewässerung der Gartenschaufel & Gemüsebeete.